

# Die Wappenstiftung 2004

Ein Wappen ist die bildliche Beschreibung oder Darstellung der Herkunftsfamilie<sup>1</sup>. Mit Haus- und Hofmarken markierten die Bauern früher ihr Hab und Gut und ihre Länder. Für den Roffmann-Stammhof im Kemme wurde keine solche Marke oder Markierung gefunden, geschweige denn ein Wappen. Auch in den anderen Familienteilen gab es keinerlei Hinweise auf ein typisches Familien-Symbol.

Nachdem bis Anfang 2002 die meisten erforschten Familienteile zum Roffmann-Verbund zusammengeführt werden konnten, war die Idee eines gemeinsamen und über Generationen verbindenden Symbols naheliegend.

Für diese Idee ließen sich folgende 11 Stifter aus dem Familienverband begeistern:

- Gerd (1941) aus Taunusstein, Linie Mehrum
- Wolfgang (1944) aus Maasbüll, Linie Mehrum
- Karl (1911) aus Wiesbaden, Linie Mehrum
- Wolfgang (1949) aus Adenstedt, Linie Kemme-Adenstedt
- Karl (1930) aus Hildesheim, Linie Kemme-Adenstedt
- Ken (1949) aus St.Louis, Linie Kemme-Worden
- Gerhard (1938) aus Schellerten, Linie Kemme-Schellerten
- Bernd (1971) aus Bettmar, Linie Kemme-Schellerten
- Andreas (1958) aus Einum, Linie Kemme-Schellerten
- Udo (1956) aus Hasede, Linie Kemme-Schellerten
- Jörg (1960) aus Erkelenz, Linie Kemme-Schellerten

Nach eingehender Beratung durch den Heraldiker R.Tiedtke<sup>2</sup> aus Kerpen (NRW) wurde der Auftrag für die Erstellung von zwei (!) Familienwappen erteilt, einmal für die Nachkommen in der Mehrum-Linie und einmal für die Kemmer-Linie. Beide Wappen sollen in ihrer Ausgestaltung verbindend sein, in der begründeten Annahme, dass beide Familienteile abstammungsgemäß zusammen gehören.

Grundlegender Ansatz war, dem jeweiligen Spitzen-Ahnen des Familienverbandes ein Wappen zu stiften. Dieses Wappen soll und kann durch die Nachkommenschaft in der jeweiligen Stamm-Linie Roffmann weiter geführt werden. Zunächst wurde in allen bekannten Wappenrollen des deutschsprachigen Raums geprüft, ob nicht doch ein Roffmann-Wappen existiert. Der Familienname ist ausschlaggebend für die Symbolik, daher wurde zunächst analysiert, welchen Ursprung der Name Roffmann hat:

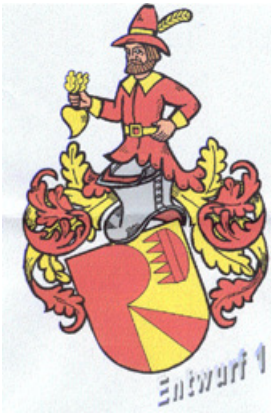
---

<sup>1</sup> Quelle Handbuch der Heraldik, Wappenfibel, herausgegeben vom Verein HEROLD, Verlag Degener & Co. Neustadt an der Aisch 1998

<sup>2</sup> R.Tiedtke ist vom Verein Niedersächsische Wappenrolle autorisierter Heraldiker und Berater, s.a. [www.Familienwappen-Wappenkunst.de](http://www.Familienwappen-Wappenkunst.de) (2002)

Bei dem Namen „Roffmann“ handelt es sich um einen Wortbildungstyp<sup>3</sup>. So setzt sich der Name aus „roff“ und „Mann“ zusammen. Unter Berücksichtigung, dass die Endung -ke in der Regel eine Verkleinerungsform darstellt und dass Lautwandlungen wie u-ü, o-ö und umgekehrt, passierten, kann eine Ableitung des „roff“ von „Röveke“, dem norddeutschen „Röfke“ = „Rübchen“ angenommen werden<sup>4</sup>. Im Sprachraum Hannover sind die Namen „Roff(f)ka(h)r und „Ro(h)ka(h)r“ vertreten. Der „Rover“ war der Räuber. Der „Kar“ ein Behälter<sup>5</sup>. „Roffmann“ könnte also auch von einem „Räubersmann“ abgeleitet worden sein. Im nordfriesischen wie auch noch heute im englischen bedeutet „rov/roof“ auch heute noch „Pferde- oder Bettdecke und Reetdach“. Der Name Roffmann kann also auch ein Berufsname für den „Roffer“ – den „Dachdecker“ sein.

Es existierten folgende Entwürfe:



<sup>3</sup> vgl. Prof. H. Nauman: Das große Buch der Familiennamen

<sup>4</sup> vgl. Dr. H. Bahlow: Dt. Namenslexikon

<sup>5</sup> vgl. Dr. H. Bahlow: Dt. Namenslexikon; urkundlich wird 1538 in Hannover ein Lüdeke Rovekar erwähnt.

Die Farbgebung unterlegt den Herkunftsort: der ehemalige Stift und heutige Kreis Hildesheim hat die Tinkturen Rot und Gold, Mehrum hat die Farbe Grün im Ortswappen. Die Symbole Kamm und Urne sind den jeweiligen Ortswappen von Kemme und Mehrum entnommen. Der Adler-Schwung auf dem Stechhelm<sup>6</sup> stammt vom Hildesheimer Wappentier, dem Adler.

Die Stifter waren nicht ganz frei in ihrer Entscheidung, das Wappen mußte für die Anerkennung in der Wappenrolle den heraldischen Grundsätzen genügen. Daher schied Entwurf 1 aus, die Darstellung von Buchstaben war/ist verpönt. Entwurf 2 zeigt die Ableitung aus dem Räuber, was (verständlicherweise) keine Mehrheit unter den Stiftern fand. Entwurf 3 stellt den Bezug zur Ableitung Rübe und Dachdecker dar, was eher mit der bäuerlichen Herkunft zusammen passte.

Die Stiftergemeinschaft entschied sich 2003 für die Variante 3 mit Rübe, Dachsparren und Ortssymbol Kamm bzw. Urne in den jeweiligen Farben.

Um die Wappenführungsberechtigung auch bei den Nachkommen zu ermöglichen, die nicht der direkten Stammlinie folgen (Mannesfolge), aber den Namen mit weiterer Zugehörigkeit im Namens- und Familienverband tragen, wurde eine besondere Wappenführungsberechtigung durch die Stifter urkundlich erteilt. Damit ist es möglich, dass auch Roffmann-Namensträger, die aus unehelichen Beziehungen hervorgegangen sind, das jeweilige Wappen ihres Spitzenahnes weiter führen dürfen und dadurch zum Familien- / Namensverband Roffmann verbunden zu sein. In der Stiftungsurkunde heißt es:

Das Recht zur Führung dieses Wappens haben alle Angehörigen des Geschlechtes, die ihre Abstammung vom Stammvater Toni<sup>7</sup> Roffmann urkundlich nachweisen können, soweit und solange sie noch den Namen Roffmann führen.

Einer der Stifter, Gerhard aus Schellerten, vervielfältigte bzw. kopierte die beiden Arbeiten des Heraldikers jeweils in Öl auf Pergamentpapier im Originalformat, so dass beim Stiftungstreffen am 3. April 2004 in Hildesheim jedem Stifter sein persönliches Exemplar übergeben werden konnte.

Die Wappen wurden in 2004 in der Niedersächsischen Wappenrolle des Träger-Vereins ZUM KLEEBLATT<sup>8</sup> in Hannover und in der Vereinszeitschrift KLEEBLATT Ausgabe 3 des Jahres 2004 veröffentlicht. Die neuen Wappenstiftungen von 2000 bis 2004 wurden in einer neuen Buchausgabe<sup>9</sup> veröffentlicht.

---

<sup>6</sup> Stechhelm zur gebräuchlichen Verwendung bei bürgerlichen Wappen, s. Wappenfibel

<sup>7</sup> Entsprechend Toni als Spitzenahn für die Kemmer und Johann Friedrich für die Mehrumer Linie

<sup>8</sup> Quelle [www.zum-kleeblatt.de](http://www.zum-kleeblatt.de)

<sup>9</sup> Buch NEUE WAPPEN aus der NIEDERSÄCHSISCHEN WAPPENROLLE Folge 3/2004 von Horst -Gunter Ratzke



*Bild links:  
Treffen der Wappenstifter mit  
Angehörigen in Hildesheim  
am 3. April 2004, abwesend  
sind Ken aus St.Louis, Wolf-  
gang aus Maasbüll und Karl  
aus Wiesbaden.*

### Wappenbegründung für das Wappen der Familie „Roffmann“ aus Kemme

Durch die Wappentinkturen Rot, Schwarz und Gold, dem Kamm und dem Flug wird auf die Heimat der Familie, dem Landkreis Hildesheim angespielt. Die Tinkturen sind dem Wappen der Gebietskörperschaft entlehnt. Zu dem Kreis gehört auch die Ortschaft Kemme, welche zu den am frühesten bezeugten Orten in Niedersachsen zählt. Dies ist der Heimatort der Familie. Das Wappen der Gemeinde Kemme zeigt einen Kamm entsprechend dem Siegel des Bernward von Kemme aus dem Jahre 1265. Dieser Kamm steht symbolisch für den Heimatort. Der Flug steht – in Anlehnung an das Wappentier der Gebietskörperschaft – symbolisch für den Landkreis Hildesheim. So wird auf die Ursprungsheimat der Familie hingewiesen.





Wappen der Familie R o f f m a n n  
aus Kemme im Kreis Hildesheim

**Schild:**  
Gesert von Gold und Rot; in Feld 1 und 4 ein schwarzer Nachbarran, im Feld 2 eine goldene Wölfe und im Feld 3 ein goldener Baum.

**Helmsitz:**  
Auf dem Helm mit rot-goldenem Wulst und Decke ein roter geflügelter Stig.

**Centralogie:**  
Der älteste zur Zeit nachgewiesene Vorfahr im Mannesstamm ist der Katholik und Schlichter Toni Hoffmann aus Kemme. Sein Sohn Hans Hoffmann hat in Kemme am 31. Oktober 1871 Margarete Körner geheiratet.

Das Recht zur Führung dieses Wappens haben alle Angehörigen des Geschlechtes, die ihrer Abstammung vom Ahnenstamm Toni Hoffmann urkundlich nachweisen können, soweit und solange sie nach dem Namen Hoffmann führen.



Der Heraldische Verein „Zum Kleeblatt“  
Hannover e. V.

beurkundet hiermit der

**Familie Hoffmann**  
aus Kemme stammend,

daß ihr Wappen in die Niedersächsische Wappenrolle  
unter Nummer 04-1780 eingetragen worden ist.

Hannover, den 14. Februar 2004

*Blücher*  
Besitzer



*Ratke*  
Führer der Wappenrolle

**Wappenstiftungsurkunde**

Im Gedenken an unsere Vorfahren, die aus Kemme im Landkreis Hildesheim stammen und dort urkundlich nachweisbar sind, hat der Katholik und Schlichter Toni Hoffmann und sein Sohn Hans Hoffmann, vereinbart zu Kemme mit Margarete Körner, nehmen wie:

das in diesem Wappenbrief bestätigte Familienwappen für die Familie  
**Roffmann aus Kemme im Kreis Hildesheim**  
an.

Das Recht zur Führung dieses Wappens haben außer unseren Nachkommen alle Angehörigen unseres Geschlechtes, die ihrer Abstammung an den Stammvater Toni Hoffmann urkundlich nachweisen oder belegen können, solange sie unseren Familiennamen tragen.

Wir hoffen, daß alle lebenden und kommenden Geschlechter das Familienwappen in Ehren tragen und sich des Wappens nach Wohlgefallen zu bedienen, ehrsüchtig und rechtsüchtig Gehorsamkeit bekunden.

Wir hoffen auch hiermit handeln, daß die Nachfahren des Unterzeichneten Johann Heinrich Roffmann \* zu Mehren am 13. Januar 1740 / 1741 und ebenda \* 30. Januar 1814, zum Gedenken an diesen Stammvater und aus herzlichster Verbundenheit - heute mit Gläubigen an gemeinsames Blut - mit uns ein ähnlich ererbtes Familienwappen stiften und annehmen.

Die Wappenstifter

*Andreas Roffmann*  
Andreas Roffmann  
\* Nettingen am 3. Oktober 1958

*Bernd Roffmann*  
Bernd Roffmann  
\* Hildesheim am 8. Dezember 1971

*Gerhard Roffmann*  
Gerhard Roffmann  
\* Schellerten am 16. August 1938

*Jörg Roffmann*  
Jörg Roffmann  
\* Hildesheim am 17. Dezember 1960

*Karl Erich Wilhelm Roffmann*  
Karl Erich Wilhelm Roffmann  
\* Adenstedt am 4. Januar 1930

*Kenneth Lee Roffmann*  
Kenneth Lee Roffmann  
\* Detroit/Mich. am 15. Oktober 1949

*Udo Wolfgang R. Roffmann*  
Udo Wolfgang R. Roffmann  
\* Schellerten am 29. Mai 1956

*Wolfgang Roffmann*  
Wolfgang Roffmann  
\* Adenstedt am 1. Oktober 1949

Hildesheim, den 3. April 2004

## Wappenbegründung für das Wappen der Familie „Roffmann“ aus Mehrum

Durch die Wappentinkturen Schwarz, Grün und Gold, der Urne und dem Flug wird auf die Heimat der Familie, der Gemeinde Mehrum und dem Landkreis Hildesheim angespielt. Die Tinkturen und die Urne sind dem Wappen der Gemeinde entlehnt. Die Urne im Gemeindegewappen von Mehrum weist auf die römische Kaiserzeit hin. Mehrum lag einst im alt-sächsischen Gau Astvala. Das Bistum Hildesheim, von Ludwig dem Frommen um 815 gegründet, umfasste dreizehn Gauen oder wesentliche Teile dieser alt-sächsischen Gebiete zwischen Leine und Oker. Der Flug steht – in Anlehnung an das Wappentier der Gebietskörperschaft – symbolisch für den Landkreis Hildesheim. So wird auf die Ursprungsheimat der Familie hingewiesen.



**Wappentiftungsurkunde**

Im Gedenken an unseren Verstorbenen, die aus Mehrum im Landkreis Hildesheim stammen und dort anständig waren, von denen als urkundlich älteste bekannt sind, der Unterzeichnete Johann Heinrich Roffmann und sein Sohn, der Herr Johann Conrad Hermann Roffmann rechtsinsetzt zu Mehrum mit Douselber wie geborene Lübecke, Riffen und rethmen etc.

Wolfgang Roffmann \* Iserlohn am 9. Januar 1944 und  
Georg Heinrich Roffmann \* Mainz am 29. Juni 1944

das in diesem Wappenbriefe bestätigte Familienwappen für die Familie  
**Roffmann aus Mehrum im Kreis Hildesheim**  
etc.

Das Recht zur Führung dieses Wappens haben außer unseren Nachkommen alle Angehörigen unseres Geschlechtes, die ihrer Abstammung auf den Stammvater Johann Heinrich Roffmann urkundlich nachweisen oder belegen können, solange sie unseren Familiennamen tragen.

Wir hoffen, daß alle lebenden und kommenden Geschlechter des Familienstammes in Ehren tragen und sich das Wappen nach Wohlgefallen zu ändern, erlöchen und erblößen Gelegenheit bekommen.

Kurz wollen wir hiermit kundtun, daß die Nachfahren des Katholik und Schlichters Toni Roffmann und seiner Söhne Hans Roffmann, rechtsinsetzt mit Margarete Körner, zum Gedenken an diesen Stammvater und aus herkömmlicher Verbundenheit  
- laque mit Glouben an gemeinemes Blut -  
mit uns, ein einträglich ausdehnen Familienwappen stiften und annehmen.

Die Wappentiftet:


(Cord Heinrich Roffmann)                      (Wolfgang Roffmann)

**Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“, von 1888 zu Hannover e.V.**  
Geschäftsstelle: Berliner Str. 14 E, 30457 Hannover a 6511-458380 FAX 0511-458054

Herrliche Herren: Zum Kleeblatt, Berliner Str. 14 E, 30457 Hannover

**Herrn**  
Jörg Roffmann  
Adolf-Kolping-Hof 32  
41812 Erkelenz

**Bestell**  
Ereuzgröße  
Anfangsgröße  
Zwischengröße  
Vollgröße

  
Hannover, den 25.02.2004

Sehr geehrter Herr Roffmann,

Willigend erhalten die unsere Wappenbriefe, der Ihnen beiliegend, daß die Familienwappen unter der Nummer 2004.1760 ...  
in die **Heraldische Vereinigung** eingetragen werden (f).

Das Wappen (f) mit dieser Eintragung unter den erwähnten Artikel des § 6 BGB geltend werden. Dieser Paragraph fähigt als grundlegende Thesen für den gesamten staatsrechtlichen Verantwortlichkeit nicht nur den Namen nationaler oder juristischer Personen, sondern auch Unternehmenszeichnungen jeder Art einschließlich der sogenannten Kennzeichen insbesondere auch Wappen und Logos.

Dieser vollständige Text und die Wappeneintragung (f) auf der Internetseite des Wappenbriefes bekanntlich. Eine Zerstörung dieses Wappens und sonstige in einem weiteren staatsrechtlichen Verantwortlichkeit nicht nur den Namen nationaler oder juristischer Personen, sondern auch Unternehmenszeichnungen jeder Art einschließlich der sogenannten Kennzeichen insbesondere auch Wappen und Logos.

Wir sind überzeugt, daß Sie und Ihre Angehörigen eine Freude an Ihrem Wappen finden werden, denn Sie haben sich damit ein außerordentliches und unverwundliches Abzeichen für Ihre Familie und alle Nachkommen geschaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Wünschen Sie zusätzliche Wappenbriefe, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des  
Heraldischen Vereins „Zum Kleeblatt“, in Hannover.

Direktionsleiter: Harald Heide, Berliner Str. 14 E, 30457 Hannover, Telefon: 0511 458380 - FAX: 0511 458054  
Beraterkollegium: Harald Heide, Berliner Str. 14 E, 30457 Hannover, Postfach 26 76, 307 Hannover, 012 255 100 30

Umsetzungsbeispiele



Bild links:  
Türschild aus Erkelenz

Bild rechts oben:  
Fahne aus Maasbüll

Bilder rechts (1. Reihe):  
v.l.n.r. Kerzenleuchter aus Adenstedt, Glasma-  
lerei aus Adenstedt, Steinarbeit aus Adenstedt

Bilder rechts (2. Reihe):  
v.l.n.r. Fahne in Erkelenz, Tasse als Andenken  
vom Treffen in St.Louis 2005, Weizenglas aus  
Einum

